



Foto: 123 RF

UNTER VIER AUGEN

Bin ich zu alt für eine Wissenschaftskarriere?, fragt eine 36-jährige Postdoktorandin.

Coach Mirjam Müller antwortet:

Liebe Fragestellerin, eine eindeutige Altersgrenze für Wissenschaftskarrieren gibt es nicht. Das durchschnittliche Alter von Erstberufenen liegt bei etwa 41 Jahren. Eine Obergrenze gibt es bei Professuren für die Verbeamtung, nicht aber für die Berufung. Auswahlkommissionen arbeiten zunehmend mit dem Konzept des wissenschaftlichen Alters, das nur die Zeiten berücksichtigt, in denen

Sie wissenschaftlich tätig waren. Kindererziehungs- und Krankheitszeiten sowie nicht-wissenschaftliche Beschäftigungsverhältnisse werden davon abgezogen. Vielleicht steckt hinter Ihrer Befürchtung, zu alt zu sein, die Frage, ob Sie wissenschaftlich kompetitiv genug sind, oder der Wunsch nach einer gesicherten Beschäftigungsperspektive? Hier hilft eine Bilanz Ihrer wissenschaftlichen Leistung mit Prognose für die nächsten fünf Jahre. Beziehen Sie auch realistische Finanzierungsmöglichkeiten und Ihre Vernetzung mit ein. Passen die Rahmenbedingungen zu Ihren Werten und Ihrem Sicherheitsbedürfnis? Ist die Bilanz positiv, starten Sie durch. Wenn nicht: Eine Karriere nach der Wissenschaft startet sich leichter früher als später.



Foto: privat

Mirjam Müller

ist Personalentwicklerin, Coach und Mitglied im Coachingnetz Wissenschaft. Das Netzwerk ist Partner der duz.

Internet

www.coachingnetz-wissenschaft.de